

Vom Hirsauer Bauschema übernahm Schwarzach die Kreuzform des Grundrisses, die Auflösung des Ostwerkes und die Flachdecke der drei Schiffe. So trat es ein in den stark liturgisch bestimmten Reformkreis seines Baugedankens wie Peter und Paul zu Hirsau selber und die Abteikirchen zu Alpirsbach, Gengenbach, Ellwangen, Königslutter, Paulinzella und Breitenau<sup>5)</sup>.

Der elsässische Einfluß zeigt sich in der kraftvollen Schwere der Langhaussäulen, denen wir in Hagenau St. Georg, Rosheim und Sulzmatt begegnen; die gleichgestaltete Säulenbasilika zu Mutzig wurde in den achtziger Jahren des 19. Jahrhunderts abgebrochen; ebenso typisch elsässisch sind an diesen Säulen die hohe attische Basis, die gedrückten Würfelkapitäl und die flachbogigen Schildflächen; ähnliche vortreffliche Meißelführung in der Kapitälornamentik wie zu Schwarzach finden wir in Rosheim. Elsässisch ist der mächtige Vierungsturm, ähnlich wie in Hohatzenheim; etwas schwächlicher finden wir ihn zu Sigolsheim und Surburg; durch gotische Überarbeitung in der klassischen Proportion verdorben wurde er zu Hagenau und Rosheim; zu mächtiger Steilheit emporgeführt wurden die Vierungstürme von Schlettstadt St. Fides und von Gebweiler. Eine Parallele hat das Schwarzacher Säulenportal am Querschiff der Südseite vom Straßburger Münster sowie an den Westfassaden der Kirchen zu Kaysersberg und Obersteigen; das Tympanonrelief erinnert an Sigolsheim, Andlau, Egisheim und St. Morand. Der schmucke Rundbogenfries an den Schwarzacher Hochwänden wurde ebenfalls verwendet zu Altstadt, Barr, Börsch, Hessen, Hohatzenheim, Lautenbach, Murbach, Neuweiler, Pfaffenheim, Rosheim, Schlettstadt, Straßburg St.-Stephan und Schwindratzheim, teils an den Türmen, teils an den Apsiden, teils an den Hochwänden. Die auffallende Fülle gleicher Motive ist aus den vielen Beziehungen der Schwarzacher Abtei zum Elsaß zu erklären<sup>6)</sup>.

Am überraschendsten ist die Einflußsphäre aus Italien, besonders aus der Lombardei. Hierher verweisen am Schwarzacher Klostermünster das mächtige, schöne Gesims, die Blendarkaden und vor allem die teilweise Verwendung eines roten Backsteines mit den ungewöhnlichen Dimensionen 9+17+35. Fast den gleichen Backsteinrohbau mit dem Format 14+30 zeigt der romanische Turm zu Offenheim bei Straßburg; zu Straßburg selber ist der ganze romanische Westbau von St. Thomas in Backsteinen ausgeführt, allerdings

<sup>5)</sup> Sauer, Die Abteikirche in Schwarzach, Fr.D.A.N.F.B. 5.

<sup>6)</sup> Dehio, Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler, B. IV b.